



Kindertagesstätten

Unsere Forderung:

Mehr Zeit für die fachliche Begleitung der Ausbildung von Fachkräften und Festschreibung der Finanzierung.

Der Fachkräftemangel in Kindertagesstätten ist seit vielen Jahren ein konstanter Begleiter des Kita-alltages. Aus der Sicht der Johanniter sind die hohen Anforderungen an die frühkindliche Bildung, Erziehung und Betreuung mit den derzeit zur Verfügung stehenden Ressourcen auf Dauer nicht verlässlich erfüllbar. Ein erster Schritt wären Anpassungen in der Ausbildung, um diese attraktiver zu gestalten.

Ein Schlüssel für eine gute Ausbildung ist eine gute Betreuung der angehenden Erzieherinnen und Erzieher im Lernort Kita. Ein umfassender Wissens- und Erfahrungstransfer ist zeitintensiv

und muss zwingend in der Personalplanung Berücksichtigung finden, um Konstanz und Kontinuität während der Ausbildung von angehenden Erzieherinnen und Erziehern zu gewährleisten. Deshalb müssen zwingend Verfügungszeiten und deren Finanzierung zur fachlichen Begleitung von Auszubildenden festgeschrieben werden. Es muss vermieden werden, dass die Ausbildung unter dem „Tagesgeschäft“ leidet und Auszubildende während ihrer Lehrzeit hauptsächlich herangezogen werden, um den Grundbetrieb von Einrichtungen aufrechtzuerhalten.

Unsere Forderung:

Anpassung der Leitungs- und Verfügungszeiten für Einrichtungsleitungen.

Das niedersächsische Kita-Gesetz beinhaltet einen Zuwachs an verpflichtenden Aufgaben für Einrichtungsleitungen bei unverändert geringen Verfügungs- und Leitungszeiten.

Der aktuelle Gesetzentwurf berücksichtigt nicht die seit 1993 veränderten Beschäftigungsmodelle. Damit für die zeitlichen, flexiblen Versorgungsansprüche an Kindertagesstätten Sorge getragen werden kann, sind in Einrichtungen vermehrt Zusatz-/Teilzeitkräfte und Auszubildende eingestellt worden. Somit hat sich bei gleichbleibenden Betreuungszeiten die Kopfanzahl erhöht. Bei gleichbleibender Leitungsfreistellung pro Gruppe und steigender Kopfanzahl sinkt die

Zeit, die die Einrichtungsleitung für die einzelne Fachkraft zur Anleitung/zu Praxismentoring, für Mitarbeitergespräche oder Krisenintervention hat.

Wird der Status quo bezüglich der Verfügungszeiten nicht angepasst, sinkt per se die quantitative und somit im Endeffekt auch die qualitative Mitarbeiterentwicklung in Kindertageseinrichtungen erheblich. Um weiterhin zukunftsfähig zu sein, ist es notwendig, die Leitungs- und Verfügungszeit anzupassen und festzuschreiben – die Verfügungszeit sollte sich nach der Anzahl der in der Gruppe tätigen Personen (Verfügungszeit pro Mitarbeitende) richten.

Unsere Forderung:

Festschreibung der verpflichtenden dritten Kraft in Kindergartengruppen im Gesetz mit einem Stufenplan zur hundertprozentigen Umsetzung bis zum Jahr 2025.

Es besteht eine große Diskrepanz zwischen den Ansprüchen von Gesellschaft, Eltern und Politik an eine qualitativ hochwertige Erziehung und Bildung und den real vorherrschenden Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit.

Den Mitarbeitenden in Kitas fehlt es schlichtweg an Zeit, um alle notwendigen Aufgaben vollumfänglich und in guter Qualität zu leisten, gerade auch im Hinblick auf die Begleitung von Kindergartenkindern während des Übergangs in die Schule.

Der vorliegende Gesetzentwurf schafft bezüglich der personellen Ausstattung nicht die notwendigen Rahmenbedingungen für das Ziel der zukunftsorientierten Neugestaltung des niedersächsischen Rechts der Tageseinrichtungen für Kinder und der Kindertagespflege.

Die individuelle Entwicklungsbegleitung jedes Kindes und die seit 1993 hinzugekommenen Aufgaben sind bei gleichbleibendem Personalschlüssel in der Regel nicht zu gewährleisten.

Unsere Forderung:

Festschreibung der verpflichtenden Fachberatung der Finanzierung zur Entlastung von Kitakräften und zur Qualitätssicherung.

Es sind gerade komplexe Veränderungs- und Anpassungsprozesse in Kitas, die oftmals im Alltagsbetrieb durch bestehendes Personal nicht in ausreichendem Ausmaß verfolgt und umgesetzt werden können und somit eine adäquate Weiterentwicklung ausbremsen. Denn der Spagat zwischen der täglichen Sicherstellung des Einrichtungsbetriebes und der notwendigen Zukunftsorientierung stellt Kitaleitungen vor große Herausforderungen.

Fachberatende bieten somit etwa den Kitaleitungen und Kitamitarbeitenden fachliche

Umsetzungs- und Beratungskapazitäten, um Kindertageseinrichtungen zukunftsorientiert auszurichten.

Die Fachberatenden sind eine Schnittstelle zwischen den Trägern, Wissenschaft, Eltern, Fachpolitik und Praxis – Kitamitarbeitende arbeiten im System, und die Fachberatungen arbeiten am System. Kitamitarbeitende tragen große Verantwortung und brauchen deshalb Qualitätsstandards, Qualitätsaudits und das Aufzeigen von Lösungswegen durch die Fachberatung.